



Sirha: Der Budapest Ableger der Lyoner Muttermesse hat sich zum zweitgrößten Ereignis des Sirha-Netzwerks entwickelt.

Sirha: The Budapest spin-off of the parent fair in Lyon has already become the second largest event of the Sirha network.

Photo: Hungexpo

UNGARN

Alles was auf den Tisch kommt

Zusammen 100.000 Quadratmeter belegten zuletzt drei Hungexpo-Messen, die sich direkt und indirekt der Ernährung widmen: AgroMashExpo, FeHoVa und Sirha fanden großen Anklang.

Der CEO von Hungexpo, Gabor Ganczer, beschreibt den Wandel in der Landwirtschaft treffend: „Es ist nicht mehr länger nötig, das Smartphone oder das Tablet beiseitezulegen, wenn es zur Arbeit geht.“ Im Gegenteil: Solche Geräte sind heutzutage beruflich notwendige Instrumente, denn die Digi-Welt hat den Agrarbereich erfasst. Ähnlich sah es der ungarische Landwirtschaftsminister Sandor Fazekas bei der Eröffnung der Agrartechnikschau AgroMashExpo, die Ende Januar in Budapest stattfand. Die Digitalisierung werde nicht nur die maschinelle Landwirtschaft beeinflussen, sondern auch die Zukunft des Ackerbaus. Der Sektor durchläuft derzeit einen Paradigmenwechsel, betonte der Minister. Letztes Jahr seien rund 20 Prozent zusätzlich in fortschrittliche Technologien investiert worden. Ungarns Landwirtschaft zeichnet sich durch

Wachstum und dynamische technologische Entwicklung aus, heißt es bei Hungexpo. Entsprechend interessiert waren die fast 47.000 Besucher an den Angeboten der rund 350 Aussteller auf der AgroMashExpo.

Ebenfalls wie die Landwirtschaft sind die Aktivitäten „Jagen und Fischen“ eng mit der Natur verbunden. Der Themenbereich wird in Budapest durch die „FeHoVa“ abgedeckt, die Mitte Februar ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Nicht nur aufgrund der Besucherzahl von 55.000 stellen die Beteiligten ein wachsendes Interesse an den beiden menschlichen Ur-Tätigkeiten fest. Diese neue Popularität ermutigt auch die Politik, ein prestigeträchtiges Ereignis nach Budapest holen zu wollen. So bekräftigte der stellvertretende ungarische Ministerpräsident Zsolt Semjen das Engagement der Regierung, die „Weltausstellung zur Jagd und Natur“ zu gewin-

nen. Sie wurde bereits 1971 in der ungarischen Hauptstadt ausgerichtet und würde – wenn alles klappt – 2021 und damit exakt 50 Jahre danach wiederkommen. Dann soll die Veranstaltung an drei Orten durchgeführt werden: neben der Hungexpo sind dafür auch das Hatvan-Jagdmuseum und der Budapest Zoo vorgesehen.

Das, was in der Landwirtschaft produziert oder beim Jagen und Fischen erlegt wird, landet später auf dem Esstisch: Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Die Trends von Lebensmittelverarbeitung, Bäcker- und Konditorgewerbe, Gastronomie und Verpackung zeigten Anfang Februar über 300 Aussteller auf der Sirha. Der Budapest Ableger der Lyoner Muttermesse hat sich schon bei seiner dritten Auflage zum zweitgrößten Ereignis des Sirha-Netzwerks entwickelt (www.hungexpo.hu). PB ■